

Berner Rotkreuz-Zeitung

Zeitung des Schweizerischen Roten Kreuzes Kanton Bern

Ausgabe 2-2026



Von Haustür zu Haustür

Wie ein Student Mitglieder
für das SRK gewinnt

→ Seite 4

Der Weg des Salontisches

Von der Abholung
bis zum Verkauf

→ Seite 6

Nachlassplanung anpacken

Ein neuer Ratgeber begleitet
Sie Schritt für Schritt

→ Seite 10

Für mehr Menschlichkeit in Ihrer Region

Croix-Rouge suisse
Schweizerisches Rotes Kreuz
Canton de Berne Kanton Bern



Liebe Leserin, lieber Leser

Haben Sie schon einmal Kleider oder ein Möbel an la trouvaille gespendet, den Secondhand-Läden des SRK Kanton Bern? Vielleicht haben Sie sich gefragt, wo die Waren hingelangen. Verfolgen Sie den Weg eines gespendeten Salontisches: von der Abholung bis zum Verkauf im Laden (ab Seite 6).

Ebenfalls spannende Wege legen junge Leute zurück, die für das SRK Kanton Bern von Tür zu Tür gehen, um neue Mitglieder zu gewinnen. Wir durften dem 26-jährigen Janis Senn ein paar Stunden lang über die Schulter schauen (Seite 4).

Ein persönlicher Weg, den viele Leute vor sich hinschieben, ist die Regelung des eigenen Nachlasses. Michelle Willen, Beraterin Nachlassplanung beim SRK, gibt Tipps, wie Sie Fragen zum Thema Erbe und Testament am besten anpacken (Seite 10).

Ich wünsche Ihnen eine spannende Reise durch diese Ausgabe.



Herzliche Grüsse
Reto Rhyn
Leiter Integrative Angebote,
SRK Kanton Bern

<i>Begleitet</i> «Ich kann die Welt ein Stück besser machen»	4
<i>Nachgefragt</i> Möglichst lange zu Hause leben	5
<i>Einblick</i> Ein zweites Leben für den Salontisch	6
<i>Informiert</i> Secondhand: von Menschen für Menschen im Kanton Bern	8
<i>Involviert</i> «Ich kann mehr, als viele denken»	9
<i>Informiert</i> Ratgeber: Nachlass planen leicht gemacht	10
<i>Persönlich</i> 25 Jahre unterwegs für mehr Sicherheit zu Hause	11

Regionale Mitgliederanlässe

Im Oktober und im November finden sechs regionale Mitgliederanlässe statt – in Bern, Biel, Hasle bei Burgdorf, Langenthal, Tavannes und Thun. Erleben Sie einen unterhaltsamen Abend und erfahren Sie, wie das SRK Kanton Bern die jährlichen Mitgliederbeiträge und Spenden einsetzt.

→ srk-bern.ch/mitgliederanlaesse



Neues Gesicht in der Geschäftsleitung

Die Abteilung Migration des SRK Kanton Bern hat mit Daniela Da Rugna eine neue Leiterin. Sie unterstützt mit ihrem Team geflüchtete Menschen bei der Integration und ist zugleich Mitglied der Geschäftsleitung. Das Interview zu ihrem Start.

→ srk-bern.ch/leitung-migration

Erfolgreiches Integrationsprogramm

Seit fünf Jahren schafft «Get in» berufliche Perspektiven für geflüchtete Menschen. Das Interesse ist gross: In Biel, Zollikofen und Bellelay schlossen bisher 243 Teilnehmende das Integrationsprogramm ab. Seit Kurzem gibt es zusätzliche Klassen. «Get in» ist ihr Weg in die finanzielle Unabhängigkeit.

→ srk-bern.ch/get-in-erfolg

Lehrgang und Betreuungsaufgaben besser kombinieren

Im Lehrgang «Pflegerische Angehörige» können Sie neu gewisse Module von zu Hause aus absolvieren, zeitunabhängig. Präsenzunterricht bleibt dort zentral, wo praktisches Lernen und der Austausch in der Gruppe wichtig sind. Mehr erfahren im Interview mit Liliane Weissmüller, Co-Leiterin Lehrgänge und Kurse.

→ srk-bern.ch/flexibel-lernen

Ehrung für 40 Jahre Engagement

Die Mitgliederversammlung des SRK Kanton Bern hat Jeannette Hügli aus der Region Bern zum Ehrenmitglied gewählt. Sie engagiert sich seit 1986 als Freiwillige im Rotkreuz-Fahrdienst.

→ srk-bern.ch/ehrenmitglied



Als Mitglied des SRK Kanton Bern profitieren Sie von zahlreichen Vergünstigungen bei SRK-Kursen, bei Museums-eintritten oder in unseren Secondhand-Läden. Erleben Sie das SRK an Anlässen hautnah und werden selbst Teil des Geschehens.

Alle Vorteile für Mitglieder:

→ srk-bern.ch/mitglieder-vorteile

«Ich kann die Welt ein Stück besser machen»

Jeden Sommer sind Studierende im Auftrag des SRK Kanton Bern bei «Tür-zu-Tür-Aktionen» unterwegs. Sie werben neue Mitglieder. So auch Janis Senn. Wir schauen ihm über die Schulter.



Janis Senn: «Viele Leute haben irgendeinen Bezug zum SRK.»

An einem Morgen im Frühsommer gehen fünf junge Leute in Uttigen bei Thun einzeln von Tür zu Tür. Ihre Mission: neue Mitglieder für das SRK

«Ich treffe auf viele freundliche Leute.»

Kanton Bern gewinnen. Wir heften uns dem 26-jährigen Janis Senn an die Fersen. Mit einer SRK-Mappe unter dem Arm klingelt er an der ersten

Haustür und zeigt einem Mann auf, wie das SRK im Kanton Bern Menschen hilft. Zwar kennt der Mann eine Nachbarin, die den Rotkreuz-Notruf nutzt, doch unterstützen möchte er das SRK nicht. Auch beim zweiten und dritten Haushalt hat Janis Senn keinen Erfolg.

Haushalt Nummer vier: Eine ältere Frau schaut aus dem Küchenfenster. Sie kann sich vorstellen, das SRK zu unterstützen. Doch ihr Mann äussert Bedenken. Janis Senn, stets freundlich und mit einem Lächeln, lässt ihm

Raum, sich zu erklären. «Diese Ruhe überträgt sich auf die Leute», sagt er. Er kann die Bedenken des Mannes zerstreuen, die Ehefrau sagt zu.

Angebote und Nähe überzeugen

Zwei Haushalte später trifft Janis Senn auf eine bald 70-jährige Frau. Auch sie zeigt Interesse am SRK. «Das ist kein Zufall», meint er. «Denn wenn ein Tag bereits gut läuft, strahle ich eine gewisse Lockerheit aus.» Die Frau findet die Konflikttrainings des SRK in Schulen und den Rotkreuz-Fahrdienst sehr sinnvoll. Ihre Mutter hatte einst selbst den Fahrdienst in Anspruch genommen. «Meine Mama hatte sehr Freude, dass sie viele freiwillige Fahrer persönlich kannte.» Dass Menschen aus der Region anderen helfen, überzeugt die Frau. Sie möchte als zukünftiges Mitglied dazu beitragen, dass das SRK Kanton Bern seine Unterstützungsangebote langfristig sichern kann, und sagt: «Ich unterschreibe sonst nie an der Haustür. Doch im Andenken an meine Mama unterstütze ich das SRK gerne.»

Erfahren Sie im Interview, was Janis Senn motiviert, für das SRK zu werben, weshalb der Studentenjob gut in sein Leben passt und was er dabei lernt.
→ srk-bern.ch/janis-senn

Möglichst lange zu Hause leben

Mit «Home Care» entsteht kantonsweit ein neues Angebot für Menschen, die zu Hause wohnen und regelmässige Betreuung benötigen. Aline Berthoud ist beim SRK Kanton Bern für Home Care verantwortlich und erklärt die Hintergründe.

Wieso braucht es Home Care?

Die Menschen werden immer älter. Viele wollen so lange wie möglich zu Hause leben. Wenn jemand Unterstützung braucht, helfen oft die Angehörigen aus, was für diese mit der Zeit sehr belastend sein kann. Home Care unterstützt und verhindert so frühzeitige Heimeintritte, die mit Folgekosten für Betroffene und das Gesundheitssystem verbunden sind.

Spitex-Organisationen unterstützen ebenfalls zu Hause. Macht Home Care ihnen Konkurrenz?

Spitex-Organisationen erbringen Pflegeleistungen, können sich aber nicht wirklich Zeit für die Betreuung nehmen. Wir füllen mit Home Care eine Lücke, indem wir Grundpflege, Betreuung und Unterstützung im Haushalt kombinieren. So ergänzen wir die bestehenden Angebote.

Das SRK Kanton Bern bietet auch einen Besuchs- und Begleitdienst sowie Entlastung für Angehörige an. Was ist der Unterschied?

Bei diesen Angeboten sind Freiwillige im Einsatz. Sie leisten einsamen Menschen Gesellschaft oder lassen sich schulen, um Angehörigen stundenweise die Betreuung abzunehmen. Für Home Care stellen wir Mitarbeitende ein, die mindestens eine Aus-

bildung als Pflegehelfende SRK haben. Sie können auch in komplexeren Situationen unterstützen.

Wie läuft ein Einsatz ab?

Unsere Einsätze finden regelmässig statt und dauern mindestens zwei Stunden – in der Regel aber einen halben Tag. Oft gehen die Mitarbeitenden mit den Leuten spazieren, helfen ihnen bei der Körperpflege oder begleiten sie beim Einkaufen. Die Tätigkeiten und deren Reihenfolge passen wir jeweils den Bedürfnissen der Menschen an.

«Wir passen uns den Menschen an.»

Home Care gibt es seit drei Jahren im Berner Oberland und seit einem Jahr in der Region Seeland – Berner Jura. Wie sind die Erfahrungen?

Die Nachfrage ist gross, vor allem viele Angehörige von Menschen mit Demenz melden sich. Unser Sozialtarif ermöglicht, dass wir auch Haushalte mit knappem Budget unterstützen.

Was ist in den übrigen Regionen des Kantons geplant?

Wir arbeiten daran, Home Care im Verlauf des Jahres 2027 im ganzen Kanton

anzubieten. Mit den bisherigen Erfahrungen und einer Anschubfinanzierung der Raiffeisen Jubiläumsstiftung ist der Grundstein schon gelegt. Jetzt gilt es vor allem, weitere Mitarbeitende zu finden. In der Pflege ist das Personal bekanntlich knapp. Da wir beim SRK auch Pflegehelfende ausbilden, können wir zum Glück Synergien nutzen.

Zur Person

Aline Berthoud ist ausgebildete Pflegefachfrau und arbeitet seit 2019 für das SRK Kanton Bern. Letztes Jahr hat sie Home Care in der Region Seeland – Berner Jura aufgebaut und im Oberland etabliert. Nun koordiniert sie die kantonsweite Einführung.



Ein zweites Leben für den Salontisch

Aussortiert, abgeholt, aufgefrischt: von der Abholung über die Sortierung und die Restaurierung bis zum Verkauf in den Secondhand-Läden. Bei la trouvaille steht der soziale Auftrag im Mittelpunkt.

Jetzt
anfragen:
0800 254 254



Abholung/Räumung

Andreas Rufer, Mitarbeiter Abholservice

«Wir sind da, wenn jemand eine Wohnung oder ein Geschäft auflösen muss. Dann demontieren wir, räumen aus und schauen, welche Möbel und Gegenstände wir bei la trouvaille weiterverkaufen können – zum Beispiel diesen Salontisch. Wir organisieren auch die Reinigung der Wohnung und entsorgen, was nicht mehr weiterverwendet werden kann. Für viele Leute ist eine Wohnungsräumung belastend. Deshalb gehen wir behutsam mit ihren Schätzen um.»

Transport

Andreas Rufer mit Serhii Senchuk und Hadi Mosavi

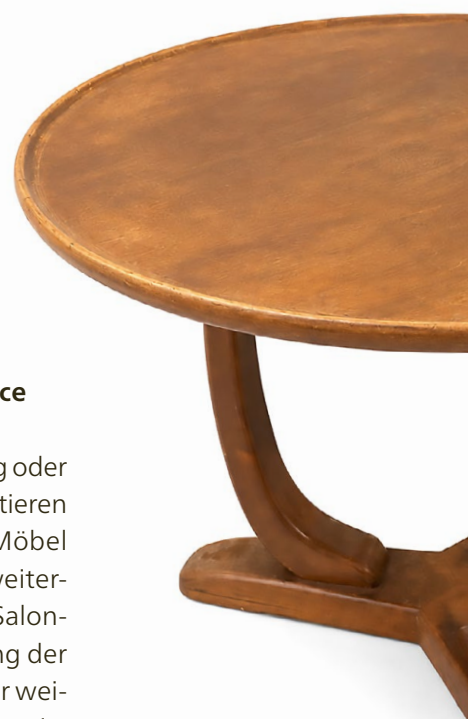


«Jeder Arbeitstag ist anders. Das mag ich sehr. Wohnungsräumungen sind Teamarbeit. Gemeinsam verladen wir die Möbel und Haushaltsgegenstände und bringen sie in den Sortierbetrieb nach Bern – auf in ein neues Leben. Das gilt auch für meine Mitarbeitenden. In meinem Team sind Menschen mit Fluchthintergrund im Einsatz. Die Arbeitserfahrung bei la trouvaille hilft ihnen, im Schweizer Arbeitsmarkt Fuss zu fassen.»

Werkstatt

Philipp Howald, Team

«Brauchen gespendete Möbel eine Aufarbeitung, kommen sie zu uns. Hier restaurieren wir sie. Der Salontisch abgeschliffen und neu lackiert mag den kreativen Touch bekommen und wieder aufgefrischt werden. Und es gibt wieder Trouvaillen in der Werkstatt, zum Beispiel Stühle aus den 1970er-Jahren. Wir reparieren sie und beziehen die Leuchten.»





Kauf

Martina Eggimann, Kundin la trouvaille

«Ich kaufe secondhand, weil ich der Umwelt zuliebe nachhaltig handeln möchte. Fundstücke aus zweiter Hand sind oft qualitativ besser als Neuware. Bei la trouvaille finde ich viele hochwertige Sachen. Und mir gefällt, wie schön das Angebot präsentiert ist. Ich finde es super, dass la trouvaille ein Arbeitsintegrationsprojekt ist und auch die Freiwilligenarbeit fördert.»



Laden

Ines Buletti, Freiwillige Verkauf, Münsingen

«Ich bin einmal pro Woche freiwillig im Einsatz. Zusammen mit dem Team berate ich die Kundinnen und Kunden, räume die Waren ein und präsentiere sie – zum Beispiel den schmucken Salontisch. Am besten gefällt mir der Kundenkontakt an der Kasse: Ich erlebe, wie Menschen ihre alten Schätze als Spende in den Laden bringen, oftmals stolz und mit einer Geschichte dazu. Und ich sehe, wenn ein Kind vor Freude hüpf, wenn es ein Spielzeug bekommt.»



Samleiter Sortierbetrieb

«Ich habe alte Möbel eine Auffrischung bekommen in unsere Werkstatt. Hier werden sie sorgfältig gereinigt und neu geölt. Ich finde es toll, den Prozess, wenn ich Möbel wieder in den Händen zu haben – sei es Stühle oder Lampen aus den 1970er Jahren – und die Stühle frisch gepolstert und die Lampenschirme neu.»



Ein zweites Leben für den Salontisch

Verfolgen Sie im Video auf unserer Website den ganzen Weg des Salontisches von der Abholung bis zum Verkauf im Secondhand-Laden.

→ srk-bern.ch/salontisch

Video

Secondhand: von Menschen für Menschen im Kanton Bern

Spenden aus der Bevölkerung – wie Kleider, Möbel oder Haushaltswaren – kommen über die Secondhand-Läden von la trouvaille wieder den Menschen im Kanton Bern zugute.



Ein Mitarbeiter von la trouvaille prüft, welche Kleider für den Weiterverkauf geeignet sind.

la trouvaille bekommt jeden Monat nebst Möbeln und Haushaltswaren fast 20 Tonnen Kleider gespendet. Ein Grossteil der Kleider gelangt über die

Kleiderboxen in den Regionen Bern, Biel und Münsingen zu la trouvaille. Weitere Kleiderspenden erhält la trouvaille bei Wohnungsräumungen – oder die Leute bringen sie direkt in die Secondhand-Läden.

10% Rabatt beim Einkaufen

Als Mitglied des SRK Kanton Bern profitieren Sie von 10% Rabatt in allen Läden von la trouvaille in Bern, Biel und Münsingen auf das ganze Sortiment gegen Vorweisen des Mitgliederausweises.

Im Sortierbetrieb in Bern nehmen die Mitarbeitenden von la trouvaille eine Triage vor. Kleider, die weiterverkauft werden können, bereiten sie für die Läden in Bern, Biel und Münsingen vor. Sind gespendete Kleider nicht für den Verkauf geeignet, werden daraus mitunter neue Produkte wie Taschen oder Etais im Nähatelier kreiert.

Gute Secondhandware gesucht

Dank gespendeter Waren kann la trouvaille auch Menschen mit kleinem Budget Schuhe, Möbel oder Haushaltswaren zu fairen Preisen anbieten. Wichtig ist, dass die Waren sauber und in gutem Zustand sind. Besonders gesucht sind aktuell Herbstbekleidung, insbesondere Herrenmode, Handtaschen, Haushaltswaren, Modeschmuck und Spielwaren. Grössere Möbel holt das Team des Abholservices von la trouvaille direkt zu Hause bei den Spenderinnen und Spendern ab.

Danke für Ihre Spende:

→ srk-bern.ch/warenspende

→ srk-bern.ch/abholen

Ein Blick hinter die Kulissen

Sortieren, erleben, staunen: Wir verlosen unter allen Mitgliedern 5-mal einen Erlebnisbesuch für Sie und Ihre Begleitperson: Sie sind mittendrin, helfen bei der Sortierung mit und erhalten eine Führung durch den Sortierbetrieb – Zvieri inklusive.

→ srk-bern.ch/verlosung

Verlosung



In der Ergotherapie übt Sabrina Moser alltagsnahe Bewegungen, um die Handkoordination zu verbessern.

«Ich kann mehr, als viele denken»

Sabrina Moser* ist wegen eines Geburtsgebrechens motorisch eingeschränkt. Der Einstieg ins Berufsleben war schwierig. Heute arbeitet sie Teilzeit im Detailhandel – auch dank der Ergotherapie des SRK.

Sabrina Moser kommt acht Wochen zu früh zur Welt und erleidet dabei eine Hirnblutung. Seither lebt sie mit einer Zerebralparese, einer frühkindlichen Schädigung des Gehirns: Ihre linke Körperseite ist gelähmt, Bewegungen kann sie dort nur eingeschränkt steuern. Zudem führt eine Spastik dazu, dass sich Muskeln unwillkürlich verkrampfen. Als Jugendliche beginnt sie eine Ergotherapie beim SRK Kanton Bern.

Mit Anfang zwanzig gründet Sabrina Moser eine Familie. Viele Jahre steht das Leben mit ihren Kindern im Mittelpunkt. «Als Mutter muss ich stark sein», sagt sie. «Und ich habe gelernt, Lö-

sungen zu finden – auch für Dinge, die für andere selbstverständlich sind.» Diese Erfahrungen stärken ihr Selbstvertrauen. Schritt für Schritt merkt sie: «Ich kann mehr, als manche Menschen mir zutrauen.»

Eigeninitiative führt zur Chance

Gegen Ende der Schulzeit ihrer Kinder möchte sie wieder arbeiten. Sie entdeckt eine Stelle im Detailhandel und bringt ihre Bewerbung persönlich im Laden vorbei. Heute arbeitet Sabrina Moser dort in einem 30-Prozent-Pensum. Ihre Ergotherapeutin Alice Dumas begleitet sie auf diesem Weg. Gemeinsam schauen sie direkt am Arbeitsplatz an, wie sich Aufgaben so

anpassen lassen, dass sie trotz Sabrina Mosers Einschränkung gut gelingen.

Innere Stärke

Dass Menschen mit sichtbaren Einschränkungen auffallen oder beobachtet werden, erlebt Sabrina Moser auch heute noch. Doch sie geht anders damit um als früher. «Ich bin reifer geworden», sagt sie. Ihre Botschaft an andere Menschen in ähnlichen Situationen: «Glaub an dich. Und hör nicht zu sehr darauf, was andere sagen.»

Infos zu Standorten und Therapieangebot:

→ srk-bern.ch/ergotherapie

*Name geändert

Ratgeber: Nachlass planen leicht gemacht

Um den eigenen Nachlass zu planen, muss man kein Profi sein. Unser kostenloser Ratgeber beantwortet zentrale Fragen und zeigt Schritt für Schritt, wie eine gute Planung gelingt.



Was passiert mit meinem Erbe, wenn ich kein Testament erstelle? Was muss ein Testament beinhalten? Was ist der Unterschied zwischen einem Testament und einem Erbvertrag? Wann fallen Erbschaftssteuern an? Und wer kümmert sich um meine Haustiere?

Der neue Ratgeber Nachlassplanung des SRK Kanton Bern beantwortet diese sowie zahlreiche weitere Fragen zu Testament und Nachlass und bietet eine verständliche Einführung ins Schweizer Erbrecht. Der Ratgeber enthält Schritt-für-Schritt-Anleitungen für eine persönliche Nachlassplanung – inklusive Mustertestament und Formulierungsbeispielen.

Kostenlosen Ratgeber bestellen

Der Ratgeber ist per E-Mail oder online bestellbar:

→ nachlass@srk-bern.ch

→ srk-bern.ch/nachlass-ratgeber

Persönliches Gespräch

Möchten Sie den Ratgeber telefonisch bestellen? Haben Sie Fragen zu Ihrer Nachlassplanung oder wünschen Sie persönliche Unterstützung? Für ein vertrauliches Gespräch erreichen Sie uns unter 031 919 08 41.

Weitere Informationen und zusätzliche digitale Hilfsmittel:

→ srk-bern.ch/nachlassplanung

3 Fragen an Michelle Willen Beraterin Nachlassplanung



Wann ist der richtige Zeitpunkt, den Nachlass zu planen?

Es ist nie zu früh dafür, doch manchmal leider zu spät. Ein Unfall oder der Verlust der Urteilsfähigkeit können dazu führen, dass man seinen Nachlass nicht mehr selbst regeln kann. Ich empfehle, das Thema anzugehen, wenn man nicht unter Druck steht.

Braucht wirklich jede Person ein Testament?

Solange eine Person mit der gesetzlichen Erbfolge einverstanden ist, braucht sie nicht zwingend ein Testament. Will man vom Erbrecht abweichen, etwa weil man Freunde berücksichtigen oder etwas für einen guten Zweck hinterlassen möchte, kommt man ohne Testament oder Erbvertrag nicht weiter.

Was hilft, das Thema anzupacken?

Oft reicht schon ein kurzes Einlesen in einen Ratgeber, um zu sehen, was rechtlich möglich ist. Entscheidend ist, überhaupt aktiv zu werden. Sobald die ersten Gedanken sortiert sind, zeigt sich meist sehr schnell, wo man Akzente setzen möchte.

25 Jahre unterwegs für mehr Sicherheit zu Hause

Als ich 2001 beim Roten Kreuz in Langenthal startete, ahnte ich nicht, dass mich der Notrufdienst bis heute begleiten würde. Von Anfang an faszinierte mich die Kombination aus Technik und dem Kontakt zu den Menschen. Ich beriet Interessierte, installierte die Notrufergeräte bei den Kundinnen und Kunden zu Hause und besuchte sie mehrmals im Jahr wieder. Diese Begegnungen waren für mich das Herzstück meiner Tätigkeit.

«Dass ich immer noch dabei bin, sagt alles.»

Die Technik entwickelte sich rasant: vom analogen Anschluss über die ersten mobilen Geräte bis zu den heutigen digitalen 4G-Systemen. Jede Umstellung brachte neue Abläufe, neue Herausforderungen – und immer wieder die Erkenntnis, wie wichtig es ist, sich weiterzuentwickeln.

Im Jahr 2020 führten die Fusion der Sektionen des SRK Kanton Bern und die Coronapandemie zu einem grundlegenden Wandel: Die Digitalisierung nahm stark zu, während Beratungen vor Ort kaum mehr möglich waren. Die Nähe zu den Menschen fehlte mir, doch die Freude an der Aufgabe blieb.

Die unzähligen Begegnungen haben mich geprägt. Jede Wohnung, jeder Mensch, jede Lebensgeschichte ist anders. Besonders berührt hat mich die Einladung zum Hochzeitsapéro eines langjährigen Kunden. Solche Momente zeigen, wie viel Vertrauen in dieser Arbeit steckt.

Schon als Jugendliche war ich ein Fan des Roten Kreuzes. Heute erfüllt es mich mit Stolz, immer noch dabei zu sein. Für die Zukunft wünsche ich mir mehr Raum für kleine Gesten, die gerade älteren, oft einsamen Menschen so viel bedeuten – ein Lächeln, ein freundliches Wort, einen kurzen Moment echter Aufmerksamkeit.



Anita Kohler,
Betreuerin Rotkreuz-Notruf,
Langenthal

Impressum

Berner Rotkreuz-Zeitung, Ausgabe 2–2026
Herausgeberin: Schweizerisches Rotes Kreuz (SRK) Kanton Bern, Bernstrasse 162, 3052 Zollikofen → [031 919 09 09](tel:0319190909)
→ kommunikation@srk-bern.ch

Redaktion und Gestaltung: Kompetenzzentrum Kommunikation und Fundraising
Druck: rubmedia AG
Auflage Deutsch: 67 600 Exemplare

gedruckt in der
schweiz

Mitglieder- und Gönnerservice

Wir sind für Sie da.
→ [031 384 02 90](tel:0313840290)
→ spenden@srk-bern.ch
→ srk-bern.ch/mitgliederservice

Spendenkonto:
CH09 0900 0000 3055 1894 4
→ srk-bern.ch/spenden



Freiwillige
gesucht

Gutes tun tut gut

Begleiten Sie ältere, kranke und sterbende Menschen als Freiwillige:r. So entlasten Sie auch ihre Angehörigen. → srk-bern.ch/entlasten



Croix-Rouge suisse
Schweizerisches Rotes Kreuz
Canton de Berne Kanton Bern



Ein Zeichen für Vertrauen.

Gemeinsam wirken, wo es am meisten
gebraucht wird.

→ srk-bern.ch/spenden



Croix-Rouge suisse
Schweizerisches Rotes Kreuz
Canton de Berne Kanton Bern



Flexibles
Selbst-
studium

Kümmern Sie sich um eine nahe- stehende Person?

Der Lehrgang Pflegende Angehörige SRK
stärkt Sie in Ihrer Rolle und gibt Ihnen Sicherheit
bei der Betreuung und Pflege eines geliebten
Menschen – mit vier Kurstagen vor Ort und
flexiblem Selbststudium.

Mehr erfahren → srk-bern.ch/pa



Croix-Rouge suisse
Schweizerisches Rotes Kreuz
Canton de Berne Kanton Bern

